

Wieder Rekorderlöse für Jungkühe

Auch der zweite Markt des Jahres hält neue Rekorde bei den Jungkühen bereit. Trotz einiger Landkreise und Gemeinden unseres Zuchtgebietes, welche zur Blauzungen-Restriktionszone gehören haben wir durch Untersuchungen gut vorgesorgt und können sowohl den Kälber- als auch Zuchtviehmarkt ohne Einschränkungen durchführen.

Die Versteigerung der Jungkühe wurde auch im Februar wieder mit Spannung erwartet und herbeigefiebert. Schon im Vorfeld haben speziell zwei Jungkühe aus dem Verkaufskontingent für Furore gesorgt und Nachfragen aus ganz Deutschland und Österreich generiert. Eine „Herzschlag“-Tochter, deren Halbbruder „Matchbox“ bei CRV Deutschland steht, konnte mit gGZW 131 und MW 135 bei tadellosem Exterieur und einer sehr guten Milchmenge von 36,0 kg überzeugen. Auch eine „Wattking“-Tochter, ihr Halbbruder „Walint“ ist in Greifenberg im Einsatz, machte mit gGZW 130/MW 125 und schönem Erscheinungsbild, bei 35,0 kg Milch, von sich reden. Diese beiden bildeten die Speerspitze dieses Marktes und liefen in der Wertklasse I vor den weiteren zum Verkauf angebotenen Jungkühen. Kaum hatte die „Herzschlag“-Tochter den Ring betreten, schnellten die Winker der anwesenden Kaufinteressenten nach oben, aber auch am Telefon wurde eifrig mitgeboten. Nach einem spannenden Wettbieten erhielt ein Züchter-Zusammenschluss aus Niederbayern den Zuschlag bei sagenhaften 16.600 € - der gerade im Januar frisch aufgestellte Rekord war schon überboten. Auch die Versteigerung der „Wattking“-Tochter war bis zuletzt spannend und erst bei einem sagenhaften Endpreis von 8.000 € erhielt ein mittelfränkischer Käufer den Zuschlag. Das große Angebot von 75 Jungkühen stieß auf reges Kaufinteresse von vielen anwesenden Landwirten. Die Tagesmilchmenge mit 30,1 kg war zum letzten Markt ebenso unverändert, wie der durchschnittlich zu erzielende Verkaufspreis von 1.697 € bei Jungkühen der Wertklasse II. Je nach Erscheinungsbild und Leistung der Jungkühe bewegten sich die Gebote zwischen 1.100 und 2.700 €, insgesamt konnten zehn Kühe 2.000 € und mehr erzielen. Jungkühe mit Mängelansagen (Wertklasse III) mussten Preisabschläge in Kauf nehmen. Eine Kuh wurde zum angebotenen Preis nicht abgegeben, der Rest fand rege Abnahme.



Die beiden Spitzenkühe des Marktes vom Betrieb Schürer-Hammon aus Lehmingen. Links die „Herzschlag“-Tochter mit gGZW 131/MW 135 und einer Tagesmilchmenge von 36,0 kg. Sie war dem Züchter-Zusammenschluss aus Niederbayern einen Sensationspreis von 16.600 € wert. Rechts die „Wattking“-Tochter (gGZW 130/MW 125) mit 35 kg Milch, sie geht für den Spitzenpreis von 8.000 € an einen mittelfränkischen Käufer.



Von den 12 zum Verkauf angebotenen Bullen war kein Kandidat für eine Besamungsstation dabei. Die erstgereihten Bullen konnten die Kaufinteressenten in Entwicklung und Zuchtpapier voll überzeugen, sie konnten zu Preisen zwischen 2.100 und 2.600 € in den Natursprung verkauft werden. Bullen der Wertklasse II wurden zwischen 1.750 und 1.850 € gehandelt. Drei Bullen fanden keinen Käufer.



Dieser formschöne „Imperativ“-Sohn, gezüchtet von Hubert Ewald aus Bräunlingen, aufgezogen vom Betrieb Kirn aus Altensteig ging für 2.500 € zurück nach Baden-Württemberg in den Deckeinsatz.

Das Angebot weiblicher Zuchtkälber war mit 48 Stück wieder besser ausgestattet, aber der zuletzt etwas schwierigen Vermarktungslage geschuldet, auf der knappen Seite. Mit einem durchschnittlichen Erlös von 3,28 € netto pro kg hat sich der Preis merklich erholt. Besonderes Interesse lag auf einem Kuhkalb, welches durch gute Mutterleistung und interessantes Herkunftspapier auf sich aufmerksam machte. Die 97 kg schwere „Zazu“-Tochter erhielt mit 610 € das Tageshöchstgebot der Kuhkälber und bleibt nicht im heimischen Zuchtgebiet.

Männliche Nutzkälber wurden bereits am Vortag verkauft. Auch hier hat sich der durchschnittliche Preis mit 4,30 € netto pro kg leicht entspannt. Das Gewicht der 270 verkauften Kälber war mit 96 kg wieder relativ schwer.

>>Hinweis zur Vermarktung von Tieren aus Blauzungen-Restriktionsgebieten:

um eine unproblematische Vermarktung zu gewährleisten, benötigen wir die Anmeldung der Kälber zur Weitermast weiterhin 1 Woche vor dem Kälbermarkt! Nur so können wir das Sammeln der Blutproben und das rechtzeitige Eintreffen der Blutergebnisse koordinieren und sicherstellen. Sollten sich die betroffenen Gebiete ausweiten, so werden wir selbstverständlich darauf hinweisen und die Informationen auch online auf www.zv-wertingen.de in der Rubrik „Aktuelles“ bereithalten. <<

Die nächsten Nutzkälbermärkte finden am Dienstag, 26. Februar 2019 und Dienstag, 12. März 2019 statt. Der nächste Zuchtvieh- und Zuchtkälbermarkt ist am Mittwoch, den 13. März 2019. Marktanmeldungen oder Kaufaufträge beim Zuchtverband Wertingen unter der Tel-Nr. 08272/8006-180.